

Geschrift täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis für
einen Tag ist ohne überzuliegen 8.00 Pf. vor den Schäßtischen abzobr. 750 Pf. durch
die Post bezogen 8.40 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 9.80 Pf. Belegblatt 20 Pf.

Anzeigenpreis: die einfache Anzeige oder deren Raum 60 Pf. Nachmen 2.— Pf.
Anzeige von Anzeigen bis 11 Uhr vormittags. Jedes Anrecht auf Satzatz ist
verloren, sobald der Anzeigentrag durch gerichtliche Mitteilung bestätigt werden muß.

Nr. 161

Ausgabe und Verlag: Mafurische
Handelskammer R. Orla, Lößnitz

Sonntag.

den 11. Juli

Zum bilden Vertrag erscheinen außerdem die
Auer Zeitung und Riesaer Zeitung

1920



Kreiszeitung)

Masurens Abstimmungs-Sieg.

Von Karl Kuckelberg, Gumbinnen.

„Deutsch“, jauchzet es durch der Lüste Wehen,
„Deutsch“, längst es über Tal und Höhen,
„Deutsch“, jubelt der Hirten Lied auf den Feldern,
„Deutsch“, schallt die Antwort aus tiefen Wäldern,
„Deutsch“, murmeln die Bächlein und lispeln die

„Deutsch“, brauset es über der Seen Wellen,
„Deutsch“, schwören wir alle bei den Gebeinen,
Die da ruhen in unseren Heldenhainen,
„Deutsch“, immerdar „Deutsch“, „Deutsch“ nur
ganz allein!

Quellen,

Soll am Stimmtag unser Wahrspruch sein.

Die dritte Sitzung.

Eine Tagerversammlungskommission für die Gewaltungsfrage.

Die dritte Sitzung ist für die deutsche Delegation günstiger verlaufen als die beiden ersten Konferenzen. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Lloyd George zeigte sich wesentlich entgegenkommender als am Dienstag. Es ist von deutscher Seite sofort mit Tatsachen

der Maschinengewehre und Minenwerfer, wovon noch eine große Menge in unserem Besitz sein soll. Der Reichswehr seien 11000 Maschinengewehre gegeben worden. 4000 Minenwerfer sind fassungen spurlos verschwunden. Besonders der schwere und leichten Geschütze sei der Zusand der gleiche.

Darauf teilte v. Seect mit, daß er die Truppen alle drei Monate um 20 000 Mann herabsetzen wolle, so daß am 1. Oktober 1921 die Zahl erreicht werden würde, die der Versailler Vertrag verlangt.

Militärische in der Entwaffnungfrage mit zwei Jagds vertreten, um nach Durchsetzung dieser ersten Forderung stärker gegenüber Frankreich darzutun, wenn es gelte, Deutschland in der Schadensverlastungsfrage milder zu behandeln. Bei der Diskussion der Entschädigungsfragen, die vermutlich am Freitag oder Sonnabend beginnt, soll dann Millerand der Cheführer der Militäriren sein. Bis jetzt ist Millerand höchstens von dem Verlauf der Konferenz. Großlodente verlädt er den ihm aufschwimmenden Journalisten, die Einigkeit zwischen den Militäriren habe ihre Probe glänzend bestanden. Auf die Frage Millerand läuft sehr zufrieden

ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

Deutschland vertreten sein werde, um die Wünschelregierung der Feugen der Entwicklung, der Kolonialisierungen, der Wiedergutmachung zu befrieden, während die allgemeine Konferenz Ende Juli in Ostende zusammengenommen werden sollte.

Annahme der Entwaffnungsbestimmungen durch Deutschland

Spa, 9. Juli. Wie der Vertreter des W. Z. B. erklärt, ist die deutsche Regierung einstimmig zu dem Entschluss gekommen, die von der A. R. in der geistigen Konferenz gestellten Bedingungen in den Fällen der Entwaffnung und der Demobilisierung der Streitkräfte anzunehmen. Die vorgesehenen Strafbestimmungen des Nichterfüllungsfalles bestimmen hier jedoch eine Abänderung des Bestrafungsteilstrafes, zu deren Unterzeichnung die deutsche Regierung die vorherige Zustimmung der französischen Autoren fordert. Man hofft, daß in der heutigen Konferenz eine Form gefunden werde, die diesen Bedenken des deutschen Volkes Rechnung trägt.

Die polnische Katastrophe.

Deutschland das neue Volkswert gegen den Bolschewismus.

Während der Verhandlungen über die Entwaffnungsfrage ist von deutscher Seite aus die große Gefahr, die Deutschland vom Osten her droht, hingestellt und damit die Notwendigkeit eines 200 000 Mann Heeres für Deutschland eingehend begründet worden. Diese Ausführungen des deutschen Vertreters sind nicht ohne Einfluß auf die Autoren geblieben. Ja, es verlaufen bereits in Berlin diplomatische Kreisen, daß Lloyd George im Hinterhalt auf den Zusammenschluß Polens-Deutschland gegenüber zu Zugeständnissen in der Entwaffnungsfrage bereit sei, da die Polen als Volkswert gegen den Bolschewismus nicht mehr in Frage kämen.

Der britische Verteidigungsminister stieg sich hierbei auf die Linse der militärischen Sachverständigen, die den Polen jede Befreiung abstreiten, den bolschewistischen Autoren entgegen. Der bekannte englische General Macmillan schreibt in der „Daily News“, im wenigen Wörtern wiederholend das Rufen an der Öffentlichkeit Polens, gegen den Bolschewismus durch Galizien einen Weg nach Deutschland zu öffnen. Diese Veränderung der Wahrschriften neuer Probleme aufzulösen und das Wichtigste getan, daß die Bewohner dieses großen Gedächtnis mit Thüringen in Kontakt treten werden. Flüchtlinge, die diese Tschechoslowakei mit sich bringen, strömen nach dem Westen.

Vergessene Lage des polnischen Heeres.

Nach den letzten Meldungen von der polnischen Front befindet sich das polnische Heer in einer verzuvierten Lage. Durch geschickte Taktik droht die Gefahr der Einschließung durch die Truppen des Generals Brusilow; dann steht dem bolshewistischen Horowitz auf Warschau nichts mehr entgegen. Eine Ursache für die trostlose Lage Polens wird die Desertion mehrerer Regimenter im nördlichen Frontabschnitt genannt, die Opfer der bolschewistischen Propaganda wurden. Die Bolschewisten haben die Bahnlinie Rowno-Kowel durchbrochen und sind gegen das galliförmige Festungssystem vorgegangen, welches nach dem Kriegsbeginn die Sowjettruppen in Polen 150 Kilometer südlich von Warschau, ohne daß jemand ihren Horowitz aufzufinden vermochte. Auch in der Höhe sind die Bolschewisten zur Offensive übergegangen.

Friedensgeschäft Polens?

In ihrer Verzweiflung haben die polnischen Vertreter in Spa Lloyd George erneut um Unterstützung gebeten. Doch alles Ratten war vergeblich. Der britische

Ministerpräsident verzichtete auf völlig absehbares, um das Polen abzuwenden, soll die politische Regierung noch amerikanische Wiedergutmachungen vor den Autoren erhalten. Doch dürfte diese Wiedergutmachung wohl bestehen. Die polnische Wiedergutmachung besteht darin, daß man Polen nicht mehr unterwerfen darf, um den Autoren zu folgen. Und so kann es sich darum handeln, daß man Polen nicht mehr müssen, daß man Polen noch in Frieden leben darf, machen die Wiedergutmachung zu vereiteln. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Die polnische Katastrophe.

Viel Grund das Polnische Abkommen vom 2. Januar 1920, die Deutsche Regierung bereitgestellt, die in Offiziellen vereinbarten Wiedergutmachungen nicht als legitimes Material auf dem Kriegstage zu betrachten. Das sollte durch die Einführung eines „Militär-Sports“ geschehen, der absonderlich einmal statt der Beratungen darüber, der am 6. Juli abgeholte Militärtag lehren sollte, daß der Autoren Polen angehalten. Neben der Wiedergutmachung ist noch nichts genugtes befunden. Einige sind im Gang.

Das Attentat gegen die Abstimmung.

Schwierigkeiten der Abstimmungstransporte.

Täglich fluten neue Scharen von Abstimmungsbefreiungen aus der gefährdeten Abstimmungsgebiete, um am 11. Juli durch Abgabe ihrer Stimmen die Erhaltung ihrer Heimat einzuräumen. Viele sind bereits an ihrem Abstimmungsort angelangt, tausende sind unterwegs oder sollen in den nächsten Tagen in ihre Heimat befördert werden. Viele ist es ratsam, daß nicht alle Abstimmungsberechtigten das zum 11. Juli ins Abstimmungsgebiet gelassen werden können. Der deutsche Schiffsraum ist zu knapp, alle Stimmberechtigten zu befördern; jedes verfügbare Schiff ist im Dienst der Abstimmungstransporten. Die Autoren sind der anderen Teile des Reiches in die Abstimmungsbereiche befördert. Stimmberechtigte betragen über 150 000, wonach noch 10 000 Kinder kommen. In den ersten vier Tagen, vom 1. Juli bis zum 4. Juli waren nur See über 30 000 Stimmberechtigte, durch den Horror über nur 6000 befördert worden. Außer der Anspannung des verfügbaren Schiffraumes tragen die polnischen Schiffe dazu bei, daß der Zahl der zu befördernen zu vergrößern. Große Stimmberechtigte Männer und Weiber im Reichsamt sind trotz dringlicher Mahnmale noch immer nicht in den Besitz der Abstimmungsausweise gelangt, die in den Heimatorten von deutso-polnischen Abstimmungskommissionen — und nicht, wie ebenfalls rechtlich angemessen wird von Deutschen Schifffahrt — ausgegeben werden. In vielen Fällen ist schlechter, daß gerade diejenigen Kommissionen mit der Zustellung der Ausweise noch immer im Nachhause sind, deren Vorsteher ein Pole ist. Andernfalls ist einschlagsfrei gefehlt, das aus gleichen Orten mit politisch tadelndem Namen geht, drei ja auch vier Ausweise erhalten haben.

Der Vordringweg ist infolge der polnischen Widerstand nur in ganz geringem Umfange zu bewegen. Stark der geforderten täglich zehn Sonderzüge für 1000 Wiedergutmachungen haben die Polen nur sieben Züge für 600 angestanden. Und diese Züge sind nicht immer voll besetzt, da Tausende von Wiedergängern durch verschiedene Stempel der Abstimmungskommissionen, obwohl diese die Ausweise selbst ausgestellt hat, die neuwähnliche einfache Erteilung des internationalen Wissens durch Unterschriften ändert hieran nichts, da neben dem unterschriebenen das politische Bildung gefordert wird. Alle jene einmal in Bewegung gebrachte Wiedergänger müssen nach einer Meldung des Deutschen Schiffsamtes über das vorgedachte Transportprogramm hinaus auf den Standort umgelenkt werden. Die Dampfer sind daher bis zur höchstzulässigen Grenze beladen. Die Fürsorge des Deutschen Schiffsamtes für Transportmittel ging sogar so weit, daß für mehrere tausend Abstimmungsberechtigte Anfangs in Stettin bereitgestellt waren. Jedoch mußten die Züge nach Elbing infolge Beschießung durch die Polen eingestellt werden.

Agnes war vor einer guten Stunde von ihrem Bruder aufgefordert, sie sollte sich so angezogen, der Sohn die Wiedergabe, niemand vorzulassen, da sie nicht gestört sein wolle.

„Als legt Ihr Vater erschien und sie aufzudrängen, hatte sie sich schon etwas erholt. Mit müden Bewegungen berührte er den Salon, wo der Baron wie ein Raubtier im Häuf auf und ab schritt.“

„Du wirst erschaut sein über das, was ich soeben erfuhr. Sie kann zu glauben, und ich würde anschreien an der Radfahrt, wenn sie nicht Kohlrausch lieber aus dem Munde des Wirtschaften hören hätte.“

Agnes ergriff heftig. Aus den Lippen des Barons entzog sich sie, daß die Radfahrt nichts Gutes bringe.

„Aber Papa, du spannst mich auf die Folter. So sprich doch, bitte, schnell, was ist?“

„Ihr Herz trompetet sich zusammen; eine Ahnung sagt ihr, daß irgendwie Zusammenhang besteht zwischen dem, was Sie jetzt hören würde und Ihrem Geheimnis.“

„Adele hat sich verlobt.“

„Verlobt? — Adele? — Und mit wem?“

„Mit dem Oberingenieur von der Fabrik, der die Fleischflocke auch noch — aber was ist dir, mein Kind? — O Gott, du tausche!“

„Schnell umschloß her sie und rieb sie an dem nahen Schmeicheln.“

„Auch das noch! Sie wird ohnmächtig! — Meins Goldammer, mein junger Liebling, was auf Agnes, hörest du mich? — Ich ist die Tochter anständig? Aber nein, du bist mir stark angestiegen.“

„In seine Radfahrt hüpfte Adele er sie mit der Hand felsige Luft zu; auch tröstete er ihr lange über die blaue Stirn und das böse Gesicht, das wie eine Totenmaske auslief.“

Preuß. Landesversammlung.

— Berlin, 7. Juli 1920.

Berufung der Staatsdebatte.

Nach Eröffnung einiger kleinen Vorlagen wurde die Aussprache über den Staatshausbauplan fortgesetzt. Als erster Redner kommt heute Abg. Dr. von Briesen (D. B.) zu Wort. Der Redner wird sich mit scharfen Worten gegen den Haushaltsteller, dessen Aufforderung an die Beamten, sich zur Demokratie und Republik zu befreien, gegen die Reichsverfassung verstoße, die den Beamten sehr politische Vertretung zugeschreibe. Die Regierung müsse den unerhörten Schwämmen über Polen Einhalt gebieten.

Ministerpräsident Braun unterstellt die ersten Worte des Ministers Simons gegen die Polen im Wahlstage. Die Staatsregierung hofft, daß die Abstimmung trotz aller Sorgen der Polen ein Sieg ist für die deutsche Sache sein wird. (Vorb. Bell) Der Ministerpräsident kommt dann auf die pommerischen Landesabstimmungen zu sprechen, für die er den pommerischen Landeskommunisten verantwortlich macht. Nach immer wieder die Wahlstandpunkte in Pommern die größte Rolle. Die Gefahr eines neuen Konfliktes drohte noch. Ein Kommissar habe ihm berichtet, daß in der Tat die Anerkennung des Arbeitnehmerverbands als Wahlstrafe behandelt werde, die jetzt ausgedehnt werden solle. (Vorb. Hörl, links, Groß-Landau, rechts) Erneuter Einhalt gebieten.

In einer längeren Rede antwortet der Minister des Inneren Seesberg auf die Angriffe der Rechten gegen die Regierungspolitik. Er verteidigt die Berufung von Arbeitern auf Verwaltungsposten: Die Arbeiter, die ein Handwerk erlernt hätten, bringen in ihr Amt die Kenntnis des praktischen Lebens mit, während die Beamten, die früher Handwerksoffiziere befehdeten, nichts davon mitbrachten, als daß sie die Söhne ihrer Väter waren. (Vorb. rechts) Die Gefahr eines neuen Konfliktes drohte noch. Ein Kommissar habe ihm berichtet, daß in der Tat die Anerkennung des Arbeitnehmerverbands als Wahlstrafe behandelt werde, die jetzt ausgedehnt werden solle. (Vorb. Hörl, links, Groß-Landau, rechts)

An den weiteren Debatte beteiligen sich u. a. die Abgeordneten Göll (Dem.), Klingemann (Sozial.), und Hellmann (SPD.), auch Arbeitsminister Südermann greift wiederholt in die Aussprache ein und betont, daß die Beamten nur nach ihrer Tüchtigkeit ausgewählt werden. Schließlich wird die Weiterverarbeitung auf Dommerstaat vertragt.

Nach einer Weile schlug sie die Augen auf, und mit „Ach!“ alle ihre Gesäßgegenwart nahm sie jetzt aufzunehmen, um ihren Bären von der wahren Freude ihres Zusammenbruchs abzulenzen. Der Gedanke wäre ihr höchst gewesen, daß von ihm durchaus zu leben.

Er drückte ihr einen Kuß auf die Stirn. „Wo Gott ist! Du bist wieder mutter.“ Ein Seufzer der Erleichterung entflöß seiner Brust. „Da deinetwegen bin ich erschrocken, Liebling. Du fehlst mir doch.“

„Das dich meine Mittelung so ängstigt.“

„Nein, Papa, das war es nicht. Die Radfahrt von Webers Verlobung ereignete zwar mein Interesse, aber —“

„Sie lädtet wieder —“ bat mit meiner Erfahrung abzuholen nichts zu tun. „Die Wiedergabe ist mir bekannt.“

„Ich habe meinen Körper heute zu viel zugeschaut. Das war zu viel für mich.“

Der Baron schüttete mißbilligend den Kopf.

„Solche Stropagen mag ich dir für die Zukunft streng unterlegen. Ein dreißigjähriger Bitt ist nicht für dich.“ Da läßt sich deine Würde allerdings befreien.“

„Selbstverständlich, ich mache es nicht wieder.“

„Sie läßt sich ihm fröhlich zu, was ihn viel begnügte. Dann ließ er seinem Mann über die neue Saison die Biegel schicken, sprach von „überaus großer Marcellle“ schimpfte auf das „überaus hässliche Verwandtenbad“ in Potsdam, das sie noch rechtzeitig einen Schwedenschein erlangt habe. Er läßt mit Worten, die als Wundkoffer für seine Tochter gedacht waren: „Was weißst du sagen? Verlobt ist sie noch nicht verheiratet. Wer weiß ob es noch vor da kommt.“

(Continuation folgt.)

Schloß Damerow.

Ein Familiendrama von Erich Knopf.

(Nachdruck verboten.)

Allerdings,“ beobachtete sich Kohlrausch begeistert. „Als das Geschäftsschiff abgetankt war und die beiden Herren sich zu zweien anschliefen, erwachte sich der Intervor noch zu sagen:“

„Nurjens kann ich Ihnen noch eine Neuigkeit mitteilen, Herr Baron. Drüber in Potsdam ist heute ein großer Feier. Das großdeutsche Fräulein verlobt sich mit dem Angestellten Hünholzen, der Ihnen ja auch noch bekannt sein wird.“

Der Baron lehrte betroffen um. Seine Gesichtszüge zuckten zitternd, was immer ein Zischen bestechender Erregung war.

„Was möglich? Adele? — Die wollte doch nicht —“

„Aus dem hellen Ton, mit dem er die letzten Worte herausstieß, konnte man seine Überzeugung heraushören, daß die Radfahrt auch verboten ist. Ich möchte sie jetzt nicht glauben,“ sagte er mißerbietend.

„Ich komme über vom Roten Kraus“, wo ich mit Adele verhandele,“ erzählte Kohlrausch vertraulich, „dort heißt ein Wagen aus Polen, der mit Personen aus verschiedensten Lebensmilieus beladen war. Eine blonde Frau, wahrscheinlich die Wirtshäuslerin, die die Glashütte in der Stadt besaß, teilte dem alten Weihrauch diese Neuigkeit mit.“

„Hinter waren die Brauen des Schlossherrn zusammengezogen. Kohlrausch entgegnete er: „Kann ich kein Bißgabel mehr. Aber es wundert mich — von dieser — Ihr, Adele.“

„Lauter verlich er Kohlrausch, um spontanisch seine Schritte zum Schlosse zu lenken.“

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

Wie Polen verfügen um jeden Preis, die Wiedergutmachung zu vereiteln und so verhindern, bis der Tag kommt, der die polnische Regierung an die Parlamente der verschiedenen Mächte erscheinen, um die Zustimmung einzuräumen, um dann werden sie in mein Lande haben. Um so mehr kann man hier darauf gehofft haben, daß die Autoren Polen nicht mehr müssen, daß die Autoren noch in Frieden leben dürfen. Dieser Tag ist der Tag, der ein politischer Wille mit Gewalt sein „Recht“ werden soll. Das und Weltbrechen werden den unmaßigen Autoren Polen um Pflichtverträge die richtige Antwort gewesen.

im jeden Preis, die Abstimmung zu verhindern. Dieser Tag erbrüdereten Mächte ergehen. Glüd haben. Um so mehr ist machen müssen, daß die den Versuch machen, die. Dieser Tag erst drohte, das polnische Volk gewalt sein „Recht“ verloren werden den anmaßen. stage die richtige Antwort

Schikanen.

Ablommens vom 9. Ja- Regierung berechtigt, die Reichswehrtruppen mit al- Landwege zu versorgen, eines „Militär-Korri- vöchentlich einmal zu ver- l abgelassene Militärzug angehalten. Über die ueres bekannt. Ermitt-

versammlung.

erlin, 7. Juli 1920. Stätsdebatte.

kleinen Vorlagen wurde aatshaushaltspolitik fort- mit heute Abg. Dr. von Redner wendet sich mit anzminister, dessen Auf- ch zur Demokratie und ie Reichsverfassung ver- politische Betätigung zu- en unerhörten Schikanen

interstreicht die ernsten gegen die Polen im ng hofft, daß die Ab- der Polen ein Sieges- wird. (Lebh. Beifall.) ann auf die pommer- echen, für die er den wortlich macht. Noch nkt in Pommern die nes neuen Konfliktes ibe ihm berichtet, daß des Arbeitnehmerver- t werde, die jetzt aus- hört! links. Groß

antwortet der Ministe- risse der Rechten gegen eidigt die Berufung posten: Die Arbeiter, bringen in ihr Amt ens mit, während die n bekleideten, nichts

Masurens Abstimmungstag.

Rauscht auf, ihr Fahnen blau-weiss-rot — Unanfechtbar, treu bis zum Tod Sich euer Sinn neu währet! Hurra-Hurra, Masovia, Den fest erhofften Sieg ist da, Die Welt hat neu belehret; Der deutsche Geist uns nie entschweht Wit jauchzen laut — Er lebt — er lebt! —

Er lebt — er frebt und wirkt und schafft — Hebt Schäze aus des Wachstums Kraft Der guten Heimatserben — Darin es sich so fein ausruht — Wenn heiße Lieb' uns deckt — das Gut Vertraut dem jungen Werden — Dankvoll ein läufiges Geschlecht Auf unsern Gräbern Blumen pflegt. —

Abstimmungskampf heut — ohne Streich Seht Polen matt — und schreckensbleich Sirren sie umsonst viel Läusend. Beregtlich ob' Bestechungskunst — Webet für Gelder — noch umsonst Brich's Dutzend haushoch brausend In jedem Oste wiederholt's, Mein „Deutschland, Deutschland über Alles!“ —

Brüder und Schwestern h'regeilt Da halten — sitzen — unverweilt Was wankend schien von ferne — Frau'n sich an unserm Hochjewil — Habt Dank an solchen Heimatmann, Denn Ichie Traumesstern — Mit überird'scher Allgewalt Es fallen beide — Jang und Alt!

Masovia, Da liebe Stell'! Mit Hahn und Au' und sonniger Well' Gar laufzig und verschwiegeln So hingeschmiegt an Germas Rand, Jeder Gefahr hält trocken Stand — Nichtwahr, nicht soll uns kriegen: Denn ahnungsfroh, trock' Sturm und Not Kommt doch ein leuchtend Morgenrot!

Anno Danielzig, Arh.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 8. Juli 1920.

General Sudendorff hat in Prinz-Ludwig-
se bei München ein Landhaus gekauft und will dort Wohnen

ii Gegen die hohen Papierpreise verlangt eine Anfrage mehrerer Minis- triumsfraktion eine verstärkte Diskal- cierung für die Presse, um die Belieferung hewerbes mit Papier zu niedrigeren auszegen. — Eine von Mitgliedern der o- Volkspartei im Reichstage eingebrauch- tanzt von der Regierung Maßnahmen Polizeipräsidenten Rüting in schwig- kerbot des Strafenverfaßs verschiede- keter Zeitungen in Königsberg.

ii Die Milderung des Steuerab- halts vor seiner Vertragung noch hat, bechränkt sich bekanntlich darauf, bezahltem Arbeitslohn für 5 Mark i- thenshönen für 30 Mark wöchentlich w- behältern für 125 Mark monatlich v- zu unterbleiben hat. Der abzugsfreie sich für jede zur Haushaltung des verb- lebende Person im ersten Falle um 1,50 ten Fall um 10 Mark, im dritten um und insoweit die Vorschriften im anzuwenden sind, ist von dem Arbeitge- — Es handelt sich also nur um ein „Milderung“, denn der Betrag, um dieser Verordnung der Abzug vermin- wesentlich, daß er gar nicht ins Gew- häften des Verfahrens werden dadu- tigt. Dagegen ist dem Arbeitgeber in den höheren Betrieben durch da- der Berechnung des Steuerabzuges Last aufgepflückt. Der Arbeitgeber mu- ssen nicht nur Steuerentreiber für bilden auch noch Standesbeamter, ein besonderes Steuerbüro und gleich- beschäftigt einrichten müssen, das die St- hen zu führen hat und außerdem Über- verhältnisse jedes einzelnen Arbeitneh- menden sein muß. Um diese zentralen zu bewältigen, müssen auf Kosten Arbeiters neue Arbeitskräfte eingestellt. Staat hat es ausgeschlossen verstanden erhebungsarbeit von sich abzuwälzen, amte und läste andere für sich arbei- Kosten. Es ist jedoch kaum anzuneh- men, daß andere bestimmen, die schon am Kraft trete, sollen, widerprüflos werden. — In an ihrer Unbedenkli- keit scheitern.

ii Die Durchreise der Abstimmungskommission hat eine Tagen zur Durchreise der Abstimmungsb- kontiz entsandt. Nach dem Bericht dieser Tagen spielte sich die Durchreise der berechtigten jezt reibungsloser a- Personen, deren Abstimmungsausweis noch Unterschrift trägt, die Durchreise a- ist der Major Devis angewiesen wo- liche Sichtwerke den Durchreisenden falle an Ort und Stelle zu erteilen. Behörden werden, so weit irgend mög- lich, Abstimmungsberechtigten mit Auswesen i- Polen bemängelten Form über See. Die Verhandlungen mit der Interallii- tion wegen eines glatten Rücktransport- mungsberechtigten nach der Heimat. Es kann damit gerechnet werden, daß es port sich reibungslos vollzieht.

— Die Landfrauen und die Landstrei- teristen und die Kommunisten haben es

Verein, die Abstimmung
seien. Dieser Tag sei
eine Macht erheben,
hinauszuwerben.
Den, um so mehr
müssen, daß die
erfüllen machen, die
Tage erste droht.
Inische Wolt werden
sein „Macht“ der
den her annehmen.
richtige Antwort

nens vom 9. Ja-
ng berechtigt, die
truppen mit al-
ge zu versorgen.
„Militär-Kontrolle“
einmal zu ver-
sona Militärdienst
kann. „Leber“ die
kann. „Gritte“

Abstimmung.

1. Juli 1920.
Botschaften wurde
Botschaften fort-
Abg. Dr. von
wendet sich mit
der, dessen Aus-
Demokratie und
verfügung der
Bestätigung zu-
schafft Schillen

ist die ernste
die Polen im
dass die Ab-
ein Sieges-
zehn. Befall.)
die pommer-
w die er den
macht. Noch
Pommern die
en Konflikt
berichtet, dass
etnahmenber-
die lebt aus-
kants. Große

der Mindest
bedrohten gegen
die Berufung
Die Arbeiter,
in ihr Ant-
widrigend die
stellen, nicht
ihren Vater-
tenfang an-
der Mommsen
die Gehörige
Sonne. (Ge-
Disposition
unverlässig
nicht Ver-
dient diese-
Monaten

n. a. die
der Süd-
ein und
tigfältig aus-
serberatung

Kulturens Abstimmungstag.

„Leben auf, Ihr Freuden blau-wie's rot —
unbefriedbar, tren bis zum Tod
und euer Sinn neu wähle!
Herr Hurra, Maloole,
der ich schöner Sieg ist da,
die Welt hat neu belebt;
der deutsche Gott uns nie entschweht
der jungen laut — Er lebt — er lebt!“
„Lebt — er steht und will und kann —
geht Säuge und des Wohlens Kraft.
Der guten Heimatberden —
Dort es sich so sein aufruht —
Wenn heile Vieh' uns diekt — das Gut
vertraut dem jungen Werden —
Danach ein lustiges Schlecht
auf unsern Gräbern Blumen liegt. —

Abstimmungskampf heut — ohne Streich
bei Polen matt — und schrecklich
Sünen sie umsonst viel Lusten,
ergößt als Verschlingung —
Scher für Scher — noch umsonst
Sich's Deutschland — jedoch brausend
in jedem Tode wiederkänt,
Stein „Deutschland, Deutschland über Al's!“ —
Schüler und Schwestern hagelte
zu halten — lägen — unverwelt
Was wortend schön von ferne —
Jau's an unsern Hochzeit —
hadt Dant an solchen Heimatstian,
Denn kleine Traumherzen —
Mit überlär'scher Angewalt
Güllen Seide — Sang und All!

Maloole, Da liebe Stell!
Mit Hahn und Au! und sonner Bell'
War laufisch und verschwiegne
So hingelöscht auf German's Rand,
Jeder Schatz hält trohn sein Stand —
Nichtwahr, nicht soll uns stecken:
Denn ohnungstrotz, trok Sturm und Not
Kommt doch ein leuchtend Morgen!

Anna Danisch, Bay.

Politische Rundschau.

Berlin, den 8. Juli 1920.

General Sudendorff hat in Prinz-Ludwig-
straße ein Landhaus gekauft und will dort Wohnung
nehmen. (Er-
Disposition
unverlässig
nicht Ver-
dient diese-
Monaten)

— Auf Grund einer Entschließung der Reichslandkom-
mission, nachdem 48 Stunden vorher erfolgte Auffindung
einer irgendwie Nationaler oder andere Rahmen, Ma-
növerarbeiten oder andere Garden auszubringen.

Der Reichsaußenminister der Deutschen Landesversammlung
fordert den Zuständigsten in einer Entschließung auf,

auch unter den gleichen Vorstellungen wie Männer
an juristischen Praktiken zu zulassen, ohne

daß durch die amtliche Stellung von Referendaren
Vorstellungen erhalten, was nach dem Stande der Gesetze
nicht zulässig wäre.

Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und
eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Die deutschen Sachverständigen für die Kosten-
frage, die voransichtlich als bald beginnen wer-
den, sind von der deutschen Regierung als Sachverständi-
gen folgende Herren bestimmt nach Span gebeten worden:
Hugo Stünnes, Geheimrat Dilger, Geheimrat Werner
Herr Lübben, Herr Diez, Reichsfinanzminister
Generaldirektor Körner, Bergarbeiterführer Hesse und Dürkopp sowie das
Gesetz des Reichsgerichtsrates Dr. Bleier sind bereits
Span eingetroffen. Auch der Reichsjustizminister
Wohlgemuth seit einigen Tagen am Kongressort.
Wohlgemuth ist der einzige Delegierte der Reichsregierung, der eine
Antwort auf die Frage gegeben hat, ob die Kosten-
frage nicht zulässig wäre.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im Monat Mai
in über 20 000 Dienstdays aller Art festgestellt und

eingeleitet aus dem Eisenbahnabstand entfallen worden.

— Gegen die hohen Verluste verlangt eine Abstimmungsfaktion mehrere Mitglieder der Regierung, um die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug zu bringen. — Einige Mitglieder der deutschen Faktionen, darunter der Sozialdemokrat, haben die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug eingefordert. — Der Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz, das die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug erlaubt. — Der Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz, das die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug erlaubt.

— Die Wiederherstellung des Steuerabzugs ist der Befreiung der Regierung vom Steuerabzug nach rückhaltlosen Beschlüssen des Reichstags am 2. Juli 1920.

— Nach dem heutigen großen Erfolg, der sich um 2 Uhr

nochmals vom Reichstag aus in Bewegung setzt und

seinen Weg durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem

Schlossplatz, findet um 4 Uhr nachmittags in unserem

Stadtteil eine große Feier statt.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.

— Der Abend wird ein feierliches Fest der Freude und

Freude, das die Freude über die Befreiung der Regierung vom Steuerabzug ist.